

# Arbeitszeitaufwand für betriebliche Weiterbildung in Europa

*Katja Nestler und Emmanuel Kailis*

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 1/2003

## Inhalt

Große Unternehmen investieren deutlich mehr Arbeitszeit in die berufliche Bildung ihrer Beschäftigten als KMU .....2

Überdurchschnittlicher Anteil der beruflichen Weiterbildung an der Arbeitszeit im Kredit- und Versicherungsgewerbe .....3

Keine Wesentlichen Unterschiede in der Intensität der beruflichen Weiterbildung zwischen Frauen und Männern.....4

Beitrittsländer mit der höchsten Intensität der beruflichen Weiterbildung in kleinen Unternehmen.....5

Überdurchschnittliche Bildungsintensität im Dienstleistungssektor.....5

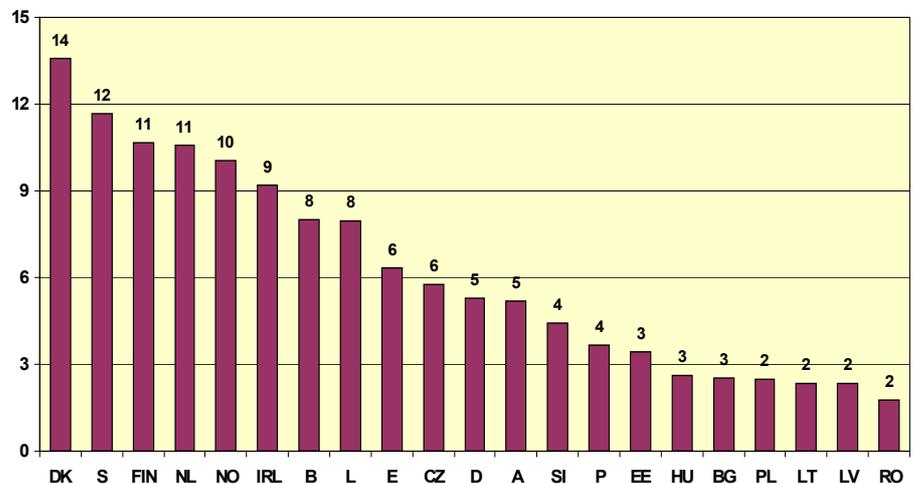


Manuskript abgeschlossen: 18.10.2002  
ISSN 1024-4379  
Katalognummer: KS-NK-03-001-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2003

Die zweite europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS 2) wurde 2000/2001 in allen europäischen Mitgliedstaaten, in Norwegen und in neun Beitrittsländern (Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen – nur die Region Pomorskie –, Rumänien, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn) durchgeführt und zu zwei Dritteln durch die Europäische Kommission finanziert.

Die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten durch die berufliche Weiterbildung in Unternehmen ist ein wesentlicher Bestandteil des lebenslangen Lernens. Zugleich kommt darin zum Ausdruck, welche Rolle die Unternehmen bei der Suche nach angemessenen Lösungen für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsprobleme spielen. Die Erhebung lieferte wichtige statistische Daten und Indikatoren zu den Formen, den Inhalten und dem Umfang der beruflichen Weiterbildung.

Abbildung 1: Kursstunden je 1000 Arbeitsstunden aller Unternehmen - 1999 -



Der Anteil der für die berufliche Weiterbildung aufgewandten Stunden an der Gesamtarbeitszeit in allen Unternehmen (Kursstunden je 1 000 Arbeitsstunden) ist ein wichtiger Indikator für die Bewertung der in der betrieblichen Weiterbildung insgesamt unternommenen Anstrengungen. Er gibt Aufschluss über die Bereitschaft der Unternehmen, Arbeitszeit für die berufliche Weiterbildung ihrer Beschäftigten zur Verfügung zu stellen, sowie über die dafür vorhandenen Möglichkeiten. Allerdings wird der Anteil der Kursstunden an der Gesamtarbeitszeit auch durch andere Faktoren wie die in einem Land geleistete durchschnittliche Arbeitszeit, die Zahl der geleisteten Überstunden und die wirtschaftliche Situation des Landes beeinflusst.

Ein weiterer wichtiger Indikator ist die Zahl der Stunden je Teilnehmer als Maß für die Weiterbildungsintensität. Beide Indikatoren zusammen lassen Rückschlüsse auf die Bedeutung zu, die die Arbeitgeber der beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter insgesamt beimessen.

## Große Unternehmen investierten deutlich mehr Arbeitszeit in die berufliche Bildung ihrer Beschäftigten als KMU

Der Anteil der Kursstunden an der Gesamtarbeitszeit in allen Unternehmen reichte von 2‰ in Lettland, Litauen, Polen und Rumänien bis zu 14‰ in Dänemark (Abb. 1<sup>1</sup>). Mit 10‰ und mehr wiesen die skandinavischen Länder und die Niederlande die höchsten Werte auf. Dies bedeutet entweder, dass die berufliche Weiterbildung in diesen Ländern eine wichtige Rolle spielte, oder dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Weiterbildungskursen günstig waren. Abgesehen von der Tschechischen Republik und Slowenien lagen die Werte in den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern unter 4.

Betrachtet man den Anteil der Kursstunden an der Arbeitszeit unter dem Aspekt der Unternehmensgröße, so lassen sich keine deutlichen Unterschiede erkennen (Tab. 1). In den Beitrittsländern wurde in allen Größenklassen weitaus weniger Zeit in Weiterbildung investiert als in den Mitgliedstaaten und Norwegen, wo der durch-

schnittliche Anteil der Kursstunden an der Arbeitszeit in allen Größenklassen höher ausfiel.

Ungeachtet dieser Unterschiede lässt sich feststellen, dass ein Zusammenhang zwischen dem Anteil der mit Weiterbildung verbrachten Arbeitszeit und der Unternehmensgröße besteht. So steigt allgemein der Anteil der Kursstunden mit zunehmender Unternehmensgröße. Zwar traten in elf Ländern keine Unterschiede zwischen kleinen Unternehmen (10-49 Beschäftigte) und mittleren Unternehmen (50-149 Beschäftigte) auf, doch ließen sich zwischen kleinen und großen Unternehmen (mindestens 250 Beschäftigte) ausgeprägte Gegensätze erkennen, vor allem in Luxemburg, Spanien und Portugal. Entgegen dem allgemeinen Trend verlief die Entwicklung in Dänemark, wo der Anteil der Kursstunden in mittleren Unternehmen dem der großen Unternehmen entsprach, und in Schweden, wo der Anteil in der kleinsten Größenklasse (10-49 Beschäftigte) den der mittleren geringfügig übertraf.

**Tabelle 1: Kursstunden je 1000 Arbeitsstunden aller Unternehmen nach Unternehmensgrößenklasse -1999 -**

	10-49 Beschäftigte	50-249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
Belgien	5	8	11
Dänemark	12	14	14
Deutschland	3	5	6
Spanien	3	5	10
Irland	8	8	12
Luxemburg	4	5	13
Niederlande	7	10	13
Österreich	4	4	6
Portugal	1	3	8
Finnland	8	8	13
Schweden	9	8	14
Norwegen	8	8	13
Bulgarien	1	1	4
Tschechische Republik	3	4	7
Estland	2	3	6
Ungarn	2	2	4
Lettland	2	2	3
Litauen	1	1	4
Polen	2	2	4
Rumänien	0	0	3
Slowenien	3	3	6

In Portugal und in den Beitrittsländern (Ausnahme: Tschechische Republik) fielen die Anteile der Kursstunden sowohl in den kleinen als auch in den mittleren Unternehmen mit nur 3‰ relativ niedrig aus. Demgegenüber verzeichneten die KMU in Irland und den skandinavischen Ländern mit 8‰ und mehr vergleichsweise hohe Anteile der Kursstunden an der Arbeitszeit und lagen damit über den Werten, die große Unternehmen in den Beitrittsländern vorweisen konnten.

Insbesondere in Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und den skandinavischen Ländern stellten die großen Unternehmen ihren Mitarbeitern wesentlich mehr Arbeitszeit für die Weiterbildung zur Verfügung. Die höchsten Werte meldeten Dänemark und Schweden mit 14.

<sup>1</sup> Die Daten für Griechenland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich waren für diese Veröffentlichung nicht rechtzeitig verfügbar.

## Überdurchschnittlicher Anteil der beruflichen Weiterbildung an der Arbeitszeit im Kredit- und Versicherungsgewerbe

Untersucht man den Anteil der Kursstunden an der Gesamtarbeitszeit nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, so wird das für ein Land allgemein kennzeichnende Muster in fast jedem dieser Wirtschaftszweige bestätigt (Tab. 2). Davon ausgenommen ist das Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J), wo der Anteil der Kursstunden selbst in Ländern mit einem niedrigen Gesamtwert überdurchschnittlich hoch ausfiel.

In zwölf Ländern, darunter sieben Beitrittländern, erreichte das Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J) die höchsten Anteile von Kursstunden an der Arbeitszeit. In den skandinavischen Ländern und Luxemburg stand dagegen der Wirtschaftszweig „Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (NACE K) an erster Stelle.

In Belgien lagen beide Wirtschaftszweige gleichauf, während in Irland der Bereich „Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen“ (NACE O) die Spitzenposition einnahm.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass – mit Ausnahme der Bereiche „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (NACE J) und „Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ (NACE K) – die Abweichungen der Wirtschaftszweige untereinander relativ gering, die nationalen Unterschiede bei bestimmten Wirtschaftszweigen dagegen weitaus größer ausfielen.

**Tabelle 2: Kursstunden je 1000 Arbeitsstunden aller Unternehmen  
nach Wirtschaftszweig  
-1999 -**

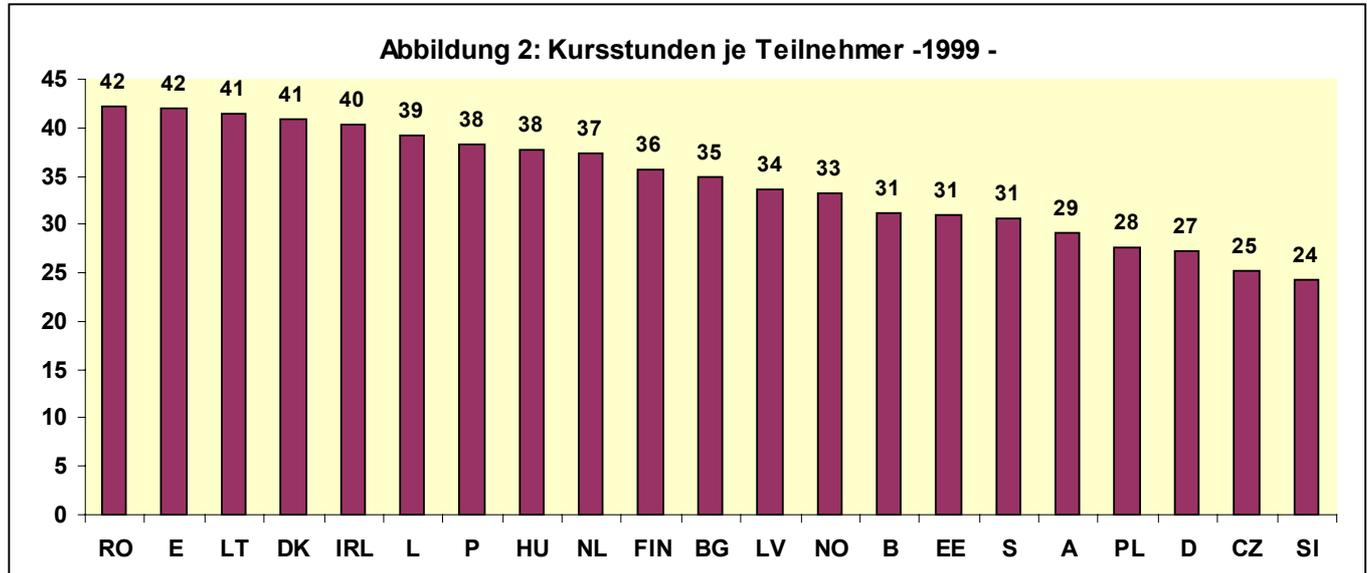
	NACE D <sup>1</sup>	NACE G <sup>1</sup>	NACE J <sup>1</sup>	NACE K <sup>1</sup>	NACE O <sup>1</sup>	Sonstige <sup>1</sup>
Niederlande	10	10	21	10	7	10
Estland	2	5	18	2	1	3
Dänemark	12	10	16	21	16	13
Spanien	7	6	16	6	6	5
Portugal	3	3	16	3	3	3
Tschechische Republik	6	3	16	9	3	5
Österreich	4	5	15	5	2	4
Norwegen	8	8	14	19	13	8
Belgien	8	6	13	13	9	5
Luxemburg	10	6	13	19	4	3
Schweden	13	9	12	15	9	10
Finnland	10	7	12	15	10	12
Slowenien	4	2	9	7	2	5
Deutschland	5	3	9	8	4	4
Irland	9	6	8	10	13	11
Polen	2	2	8	5	1	2
Lettland	2	1	7	3	1	3
Litauen	2	1	5	3	1	3
Ungarn	2	2	5	3	1	4
Bulgarien	1	1	4	2	3	5
Rumänien	1	0	2	2	2	3

<sup>1</sup> Vgl. Abschnitt „Wissenswertes zur Methodik“

## Keine wesentlichen Unterschiede in der Intensität der beruflichen Weiterbildung zwischen Frauen und Männern

1999 nahm ein Arbeitnehmer im Durchschnitt zwischen 24 und 42 Stunden an Lehrgängen der beruflichen Weiterbildung teil, woraus sich ein europaweit recht einheitliches Bild ergibt (Abb. 2). In fast allen Ländern

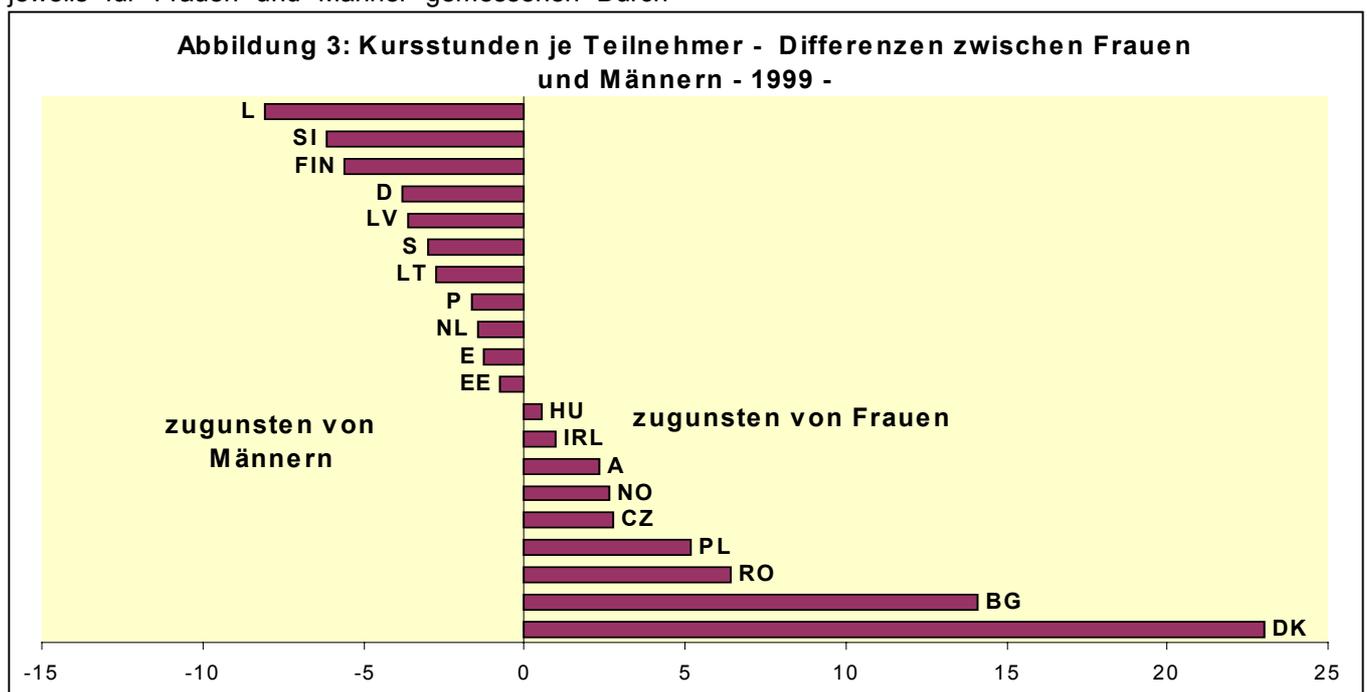
schnittswert am größten in Dänemark und Bulgarien. Nur in diesen beiden Ländern übertraf die Bildungsintensität von Frauen die der Männer mit einem Vorsprung von 23 bzw. 14 Stunden deutlich. In weiteren



lag die Zahl der Kursstunden je Teilnehmer über 30. Werte von mehr als 40 Stunden je Teilnehmer wurden in vier Ländern verzeichnet: 42 in Rumänien und Spanien, 41 in Litauen und Dänemark. Am anderen Ende der Skala standen die Tschechische Republik (25) und Slowenien (24). Die Betrachtung der Zahl der Kursstunden je Teilnehmer nach dem Geschlecht lässt nur wenige eindeutige Abweichungen zwischen Frauen und Männern erkennen (Abb. 3; B: keine Daten nach Geschlecht verfügbar). So war der Abstand zwischen dem jeweils für Frauen und Männer gemessenen Durch-

schnittswert am größten in Dänemark und Bulgarien. Nur in diesen beiden Ländern übertraf die Bildungsintensität von Frauen die der Männer mit einem Vorsprung von 23 bzw. 14 Stunden deutlich. In weiteren

sieben Ländern fiel das Verhältnis zugunsten von Frauen mit eins bis sechs Stunden Unterschied geringer aus. In den übrigen elf Ländern war die Bildungsintensität bei Männern höher als bei Frauen, wobei der größte Abstand zu den Frauen mit acht Stunden in Luxemburg verzeichnet wurde. In acht Ländern betragen die Unterschiede höchstens vier Stunden. Insgesamt kann somit bei der Intensität der Weiterbildung nicht von einem geschlechtsspezifischen Missverhältnis gesprochen werden.



## Beitrittsländer mit der höchsten Intensität der beruflichen Weiterbildung in kleinen Unternehmen

Schlüsselt man die Werte für die Kursstunden je Teilnehmer nach Unternehmensgrößenklassen auf, so ergibt sich ein höchst unausgeglichenes Bild, auch wenn die Unterschiede meistens gering sind (Tab. 3). Die Annahme, dass die Bildungsintensität mit wachsender Unternehmensgröße zunimmt, kann daher nicht wirklich bestätigt werden. Anders als beim Verhältnis der Kursstundenzahl zur Gesamtarbeitszeit hat die Unternehmensgrößenklasse keinen systematischen Einfluss auf die Zahl der Kursstunden je Teilnehmer.

Zwar übertraf die Zahl der Kursstunden je Teilnehmer aus einem großen Unternehmen in zwölf Ländern den entsprechenden Wert für ein mittleres Unternehmen, doch nur in sieben Ländern lagen die Werte für mittlere Unternehmen über denen der kleinen Betriebe.

Die Unterschiede fielen meist gering aus. Lediglich in drei Ländern waren große Unternehmen den mittleren um mehr als zehn Stunden voraus (18 Stunden in Luxemburg, 13 in Norwegen, 12 in Bulgarien). Was den Vergleich zwischen großen und kleinen Unternehmen in diesen zwölf Ländern anbelangt, so ließen sich signifikante Unterschiede nur in zwei Ländern feststellen: 13 Stunden in den Niederlanden, 12 in Norwegen. In 17 Ländern verzeichneten kleine Unternehmen ge-

**Tabelle 3: Kursstunden je Teilnehmer nach Unternehmensgrößenklasse  
-1999 -**

	10-49 Beschäftigte	50-249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
Belgien	36	32	29
Dänemark	37	44	41
Deutschland	23	31	27
Spanien	54	41	40
Irland	48	36	39
Luxemburg	40	27	45
Niederlande	29	35	42
Österreich	28	26	31
Portugal	37	38	39
Finnland	43	34	34
Schweden	30	26	32
Norwegen	28	27	40
Bulgarien	40	24	36
Tschechische Republik	26	24	25
Estland	31	26	35
Ungarn	45	38	36
Lettland	39	33	32
Litauen	48	39	41
Polen	34	27	26
Rumänien	57	40	42
Slowenien	43	24	23

genüber mittleren Betrieben eine höhere Zahl von Kursstunden je Teilnehmer. In sechs Ländern waren die Unterschiede mit 12 bis 19 Stunden sehr ausgeprägt. Allgemein wird deutlich, dass die höchste Bildungsintensität in nahezu allen Beitrittsländern bei den kleinen Unternehmen zu beobachten war, während dies in den EU-Mitgliedstaaten und Norwegen eher auf die mittleren und großen Unternehmen zutraf.

## Überdurchschnittliche Bildungsintensität im Dienstleistungssektor

Die für ein Land insgesamt gemessene Bildungsintensität entspricht nicht unbedingt der Situation in den einzelnen Wirtschaftszweigen (Tab. 4). Nur in Schweden und Belgien zeichnete sich über alle Wirtschaftszweige hinweg ein relativ homogenes Bild ab.

In 17 Ländern wies jeweils ein Wirtschaftszweig des Dienstleistungssektors eine Bildungsintensität von mehr als zehn Stunden je Teilnehmer über dem Durchschnitt auf.

Während – wie bereits erwähnt – der Wirtschaftszweig „Kredit- und Versicherungsgewerbe“ (NACE J) den höchsten Anteil der Weiterbildung an der Gesamtarbeitszeit erreichte (vgl. Tab. 2), belegte bei der Bildungsintensität der Wirtschaftszweig „Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen“ überwiegend

für Unternehmen“ (NACE K) den Spitzenplatz. 16 Länder berichteten hier Werte von mehr als 40 Kursstunden je Teilnehmer; in fünf Ländern lagen die Werte über 50.

In den vier nordeuropäischen Ländern und Luxemburg stand „Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen“ (NACE K) überwiegend für Unternehmen“ (NACE K) sowohl bei der Bildungsintensität als auch beim Anteil der beruflichen Weiterbildung an der Arbeitszeit an der Spitze.

Österreich, die Niederlande, Portugal und Estland meldeten die höchste Bildungsintensität für das Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J), wohingegen in Irland der Bereich „Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen“ (NACE O) in beiden Kategorien führend war.

**Tabelle 4: Kursstunden je Teilnehmer nach Wirtschaftszweig  
-1999 -**

	NACE D <sup>1</sup>	NACE G <sup>1</sup>	NACE J <sup>1</sup>	NACE K <sup>1</sup>	NACE O <sup>1</sup>	Sonstige <sup>1</sup>
Dänemark	41	30	41	<b>60</b>	42	42
Rumänien	33	31	27	<b>57</b>	45	56
Lettland	31	26	32	<b>56</b>	27	34
Luxemburg	47	26	43	<b>53</b>	37	28
Norwegen	34	30	24	<b>51</b>	24	29
Bulgarien	19	35	20	<b>50</b>	72	46
Finnland	35	26	38	<b>49</b>	31	36
Litauen	39	45	29	<b>48</b>	19	45
Ungarn	34	42	19	<b>47</b>	30	44
Slowenien	20	14	27	<b>47</b>	34	31
Tschechische Republik	24	24	41	<b>46</b>	22	20
Portugal	44	24	55	<b>44</b>	38	34
Spanien	46	36	44	<b>43</b>	54	38
Polen	24	29	36	<b>43</b>	27	25
Niederlande	39	35	48	<b>43</b>	26	32
Irland	40	32	28	<b>41</b>	59	43
Deutschland	29	21	35	<b>40</b>	15	20
Belgien	29	29	34	<b>38</b>	31	28
Schweden	34	23	26	<b>36</b>	26	28
Österreich	28	26	49	<b>33</b>	15	25
Estland	26	42	46	<b>32</b>	19	26

Vergleicht man die Gesamtzahl der in die berufliche Weiterbildung investierten Arbeitsstunden und die Zahl der Kursstunden je Teilnehmer, so lassen sich Schlussfolgerungen über die „Konzentration“ der betrieblichen Weiterbildung ziehen. In Ländern wie Dänemark, Finnland und den Niederlanden geht ein hoher Anteil der Kursstunden an der Arbeitszeit mit einer hohen Zahl von Kursstunden je Teilnehmer einher.

Nicht nur insgesamt wird hier mehr Zeit in die betriebliche Weiterbildung als in anderen Ländern investiert, sondern auch jeder einzelne Teilnehmer erbringt einen hohen zeitlichen Aufwand für seine berufliche Fortbildung. Somit ist die betriebliche Weiterbildung

in diesen Ländern nicht auf eine begrenzte Anzahl von Beschäftigten konzentriert, sondern ein weit verbreitetes Phänomen.

Anders verhält es sich beispielsweise in Rumänien und Litauen. Hier ist der Anteil der beruflichen Weiterbildung im Unternehmen an der Gesamtarbeitszeit gering, während die Werte für die in Weiterbildungskursen verbrachte Zeit je Teilnehmer zu den höchsten zählen. Dies lässt darauf schließen, dass die betriebliche Weiterbildung in diesen Ländern auf eine geringe Zahl von Beschäftigten konzentriert ist. Allgemein fällt gerade für die Beitrittsländer eine hohe Konzentration der betrieblichen Weiterbildung in kleinen Unternehmen auf.

<sup>1</sup> Vgl. Abschnitt „Wissenswertes zur Methodik“

**Unlängst veröffentlichte Ausgaben von „Statistik kurz gefasst“ zur betrieblichen Weiterbildung (CVTS 2)**

- Erste Erhebung über betriebliche Weiterbildung in den Bewerberländern (-CVTS 2-) (Thema 3 – 2/2002)
- Betriebliche Weiterbildung in der Europäischen Union und Norwegen (CVTS 2) (Thema 3 – 3/2002)
- Kosten und Finanzierung betrieblicher Weiterbildung in Europa (Thema 3 – 8/2002)
- Anbieter und Themen betrieblicher Weiterbildung in Europa (Thema 3 – 10/2002)
- Unterschiede beim Zugang zur betrieblichen Weiterbildung in Europa (Thema 3 – 22/2002)

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die Erhebung erfasste Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C bis K und O entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 und bezog sich auf das Referenzjahr 1999.

**Abkürzungen:** **B** – Belgien, **DK** – Dänemark, **D** – Deutschland, **E** – Spanien, **IRL** – Irland, **L** – Luxemburg, **NL** – Niederlande, **A** – Österreich; **P** – Portugal, **FIN** – Finnland, **S** – Schweden und **NO** – Norwegen. Bulgarien; **CZ** – Tschechische Republik; **EE** - Estland; **HU** – Ungarn; **LV** – Lettland; **LT** – Litauen; **PL** – Polen; **RO** – Rumänien; **SI** – Slowenien

**Betriebliche Weiterbildung:** Betriebliche Weiterbildung sind Maßnahmen oder Aktivitäten, die ganz oder teilweise von den Unternehmen finanziert werden und an denen mit einem Arbeitsvertrag beschäftigte Mitarbeiter teilnehmen. Die Bezeichnung „Beschäftigte“ bezieht sich in dieser Erhebung auf die Gesamtzahl der beschäftigten Personen ohne die Auszubildenden und Lehrlinge.

**Weiterbildungskurse:** Weiterbildungsform, die ausschließlich dem Zweck der beruflichen Weiterbildung dient und die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfindet, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, in denen eine Personengruppe in einem von den Organisatoren des Kurses vorab festgelegten Zeitraum Unterricht von Ausbildern/Tutoren/Dozenten erhält.

- **Interne Weiterbildungskurse:** Kurse, die vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden.
- **Externe Weiterbildungskurse:** Kurse, die von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden. Sie können auch in Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden.

### **Andere Formen der betrieblichen Weiterbildung:**

Planmäßige Weiterbildung am Arbeitsplatz, Unterweisung sowie Einarbeitung. Dabei werden die normalen Arbeitsmittel am unmittelbaren Arbeitsplatz oder im Arbeitsumfeld verwendet. - Geplantes Lernen durch Job Rotation, Austauschprogramme oder Abordnungen - Teilnahme an Lernzirkeln / Qualitätszirkeln - Selbstgesteuertes Lernen - Informationsveranstaltungen: Teilnahme an Tagungen, Workshops, Seminaren.

**Teilnehmer in Weiterbildungskursen:** Ein Kursteilnehmer ist eine Person, die 1999 an einem oder mehreren Weiterbildungskursen teilgenommen hat. Jede Person wurde nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der Kurse, an denen sie teilgenommen hat.

**Stunden in Weiterbildungskursen:** Die Gesamtzahl der Teilnahmestunden bezieht sich auf die bezahlte Arbeitszeit, die der Teilnehmer 1999 in Weiterbildungskursen insgesamt verbracht hat.

**NACE Rev. 1:** Verordnung (EWG) NR. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Verordnung (EWG) NR. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft.

<b>NACE D</b>	Verarbeitendes Gewerbe
<b>NACE G</b>	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
<b>NACE J</b>	Kredit- und Versicherungsgewerbe
<b>NACE K</b>	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
<b>NACE O</b>	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
<b>Sonstige</b> (C, E, F, H, I)	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

NewCronos Thema 3, Bereich Ausbildung, CVTS2

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Bruxelles/Brussel</b> <b>Planistat Belgique</b> Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	<b>DANMARKS STATISTIK</b> <b>Bibliotek og Information</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: <a href="mailto:bib@dst.dk">bib@dst.dk</a> URL: http://www.dst.dk/bibliotek	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> <b>Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: <a href="mailto:datashop@destatis.de">datashop@destatis.de</a> URL: http://www.eu-datashop.de/	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67/ 583 95 00 Fax (34-91) 583 03 57 E-mail: <a href="mailto:datashop.eurostat@ine.es">datashop.eurostat@ine.es</a> URL: http://www.datashop.org/	<b>INSEE Info Service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: <a href="mailto:datashop@insee.fr">datashop@insee.fr</a>	<b>ISTAT</b> <b>Centro di Informazione Statistica</b> <b>Sede di Roma, Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-mail: <a href="mailto:dipdiff@istat.it">dipdiff@istat.it</a> URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> <b>Ufficio Regionale per la Lombardia</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 80 61 32 460 Fax (39-02) 80 61 32 304 E-mail: <a href="mailto:mileuro@tin.it">mileuro@tin.it</a> URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: <a href="mailto:dslux@eurostat.datashop.lu">dslux@eurostat.datashop.lu</a> URL: http://www.datashop.org/	<b>STATISTICS NETHERLANDS</b> <b>Eurostat Data Shop-Voorburg</b> Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: <a href="mailto:datashop@cbs.nl">datashop@cbs.nl</a>	<b>Statistics Norway</b> <b>Library and Information Centre</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: <a href="mailto:Datashop@ssb.no">Datashop@ssb.no</a> URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> <b>INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-mail: <a href="mailto:data.shop@ine.pt">data.shop@ine.pt</a>	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> <b>Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1)225 12 12 Fax (41-1)225 12 99 E-mail: <a href="mailto:datashop@statistik.zh.ch">datashop@statistik.zh.ch</a> URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
<b>STATISTICS FINLAND</b> <b>Eurostat Data Shop Helsinki</b> <b>Tilastokirjasto</b> PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: <a href="mailto:datashop@stat.fi">datashop@stat.fi</a> URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	<b>STATISTICS SWEDEN</b> <b>Information service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: <a href="mailto:infoservice@scb.se">infoservice@scb.se</a> URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Office for National Statistics</b> Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: <a href="mailto:eurostat.datashop@ons.gov.uk">eurostat.datashop@ons.gov.uk</a>	<b>HAVER ANALYTICS</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: <a href="mailto:eurodata@haver.com">eurodata@haver.com</a> URL: http://www.haver.com/		

### Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

### Auskünfte zur Methodik:

**Katja Nestler**, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 32318, Fax (352) 4301 35399, E-mail: [katja.nestler@cec.eu.int](mailto:katja.nestler@cec.eu.int);  
**Emmanuel Kailis**, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 35370, Fax (352) 4301 35399, E-mail: [emmanuel.kailis@cec.eu.int](mailto:emmanuel.kailis@cec.eu.int);  
 Informatics support: **Lydie Hamel**

Diese Publikation wurde gemeinsam mit **Klaus Schömann** and **Christian Brzinsky** (Wissenschaftszentrum, Berlin) erarbeitet.

ORIGINAL: Deutsch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 URL: <http://publications.eu.int>  
 E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÁNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

## Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

*Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.*

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau  
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

### Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.